Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 4 (1864)

Heft: 22

Artikel: Turnerisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675850

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Scherr'schen Ideale auf uns sich anwenden lassen. Wir sind ihm dasher zum Dank verpslichtet, daß er von Ansang an nicht dahin tensbirte, die zürch er sich en Lehrmittel bei uns einzuführen, sondern mit frästiger Hand sich an's Werk setz, um in selbstständiger Weise mit Andern Lehrmittel erstellen zu helsen, wie sie eben für uns passen. Wir glauben daher keine so ungegründete Vermuthung in's Blaue hinein auszusprechen, wenn wir sagen, daß dieses Letztere eigentlich des Pudels Kern in allen den gehässigen Angriffen sei, welche unser Schulwesen in letzter Zeit durch die schweiz. Lehrerzeiztung erlitten.

Mögen wir auch sonst in einzelnen Bunkten oft anderer Ansicht als Gr. Ruegg fein, wie ber " Schulfreund" etwa bie und ba schon angedeutet, so sind wir doch in der Art und Weise, wie mit ben Lehrmitteln vorgegangen wird, vollständig mit ihm einverstanden, so wie in dem Hauptzweck, den wir gemeinschaftlich Alle anstreben und wozu Jeder das Seinige nach Maßgabe seiner Kräfte beizutra= gen hat, nämlich bie bernische Bolksschule in allen ihren Beziehungen zu heben und vorwärts zu brin= gen, ihre Chre fräftig zu wahren und biefelbe, wo möglich, als Leuchte leuchten zu laffen in dem lie= ben ich weiz. Baterlande, Alles auf felbftftanbigem, naturwüchsigem Boden, wie dieß sich für unfere große Beschichte und unfer Bernervolt ziemt. -Daher fparen Sie fich nur Zeit und Mube, Gr. Scherr! Gie rich= ten nichts aus mit ihren wohlgewählten Artifeln. In unserm engern Haushalt und Kanton ganken wir uns bisweilen, bas ift mahr, wie Beschwifter von verschiedenen Anlagen und Naturen zu thun pflegen, aber gegen Angriffe von Außen find wir alle einig, wie bie fünf Finger an einer Sand und "bange machen, gilt nicht," fagt ber Berner. -

Turnerisches.*

Erlauben Sie Ihrem Korrespondenten, unter dieser Ueberschrift den Lesern des Schulfreundes einige Momente übersichtlich vorzufüh=

^{*} Konnte wegen zu später Einsendung nicht in die lette Nummer aufgenommen werben. Die Redaktion.

ren, welche dieses Jahr mit Bezug auf das Schulturnen der Kanton Bern aufzuweisen hat und welche für das letztere und dessen Zukunft von Bedeutung sein werden.

Bis dahin wurde den Leibesübungen in den Primarschulen so ju fagen gar feine und in ben Sekundarschulen, für die es obligatorisch erklärt ist, fast durchgängig lange nicht die Aufmerksamkeit ge= schenkt, welche die hohe Bedeutung dieses Faches für Heranbildung eines an Geift und Körper gesunden und tüchtigen Geschlechtes un= streitig verlangt. Es fehlte fast allenthalben an gutem Willen und fräftiger Unterstützung von Seite ber Behörden und des Publikums in Folge von Unkenntniß ober boch mangelhafter Kenntniß ber Sache, an geeigneten Lokalitäten und Geräthschaften für ein geregeltes Turnen und namentlich auch, was wohl Niemand ernstlich bestreiten wird, an der nöthigen Kenntniß und Befähigung und daher auch an Lust und Gifer zur Ertheilung des Turnunterrichtes von Seite ber mei= sten Mittelschullehrer. Wenn beghalb auch an einzelnen Schulen bas Turnen mit Vorliebe und nicht ohne Erfolg betrieben wurde, so lag boch im Allgemeinen das schöne Feld so ziemlich brach; bazu kam noch der Mangel an Einheit und Uebereinstimmung in Ertheilung des Unterrichts in den verschiedenen Schulanstalten. Da mußte etwas gethan werden!

Die hohe Erziehungsdirektion, überzeugt von der Wichtigkeit der Leibesübungen als Schulfach und für Hebung und Förderung dessels ben vom besten Geiste beseelt, wosür sie volle Anerkennung verdient, that den ersten entscheidenden Schritt auf der Bahn des Fortschrittes im bernischen Schulturnwesen und zwar durch Errichtung eines dessonderen Turn in spekt orates. Damit entsprach sie dem oft tief gefühlten Bedürsnisse nach einer Anregung, einer centralen Leistung, einer Ueberwachung und Kontrollirung, die bisher im Turnen ganz und gar gesehlt hatten. Es gelang der hohen Behörde auch, in der Person des Hrn. Niggeler, densenigen Mann zu gewinnen, von dessen Meisters in seinem Fache, densenigen Mann zu gewinnen, von dessen steils frischer Begeisterung für seinen Beruf sich die schönsten Ersolge sur unsern Kanton hoffen lassen. Seit der Gründung dieses Inspektorats ist bereits für besseren Betrieb des Turnens und Für Herrichstung geeigneter Lokalitäten unter den Lehrern und Behörden ein erns

streben erwacht; man ergreift Mittel und Wege, auch das Volk für den neuen Unterrichtszweig zu gewinnen und dazu sind namentlich. Schulturn feste* geeignet.

Dazu machten die Sefundarschulen Fraubrunnen, Bätterfinden, Münchenbuchsee und Kirchberg ben Anfang mit bem schönen Se fun = darschulturnfeste in Fraubrunnen, ben 28. August. Nachdem die nöthigen Vorbereitungen zu dem Feste getroffen waren, zogen am 28. August bei 140 Knaben und 34 Mädchen, die Knabenmusik von Kirchberg an der Spite, in Fraubrunnen ein. Es war ein schöner Tag und die Sonne leuchtete lieblich auf die fröhliche Kinder= schaar hernieder, nachdem am Tage vorher starke Regengusse bie Hoffnung auf schönes Wetter finken gemacht hatte. Mit ber Jugend sammelte sich auch das Volk der benachbarten Gemeinden um die Turnftatte; Geiftliche und Lehrer, die Beamten und Behörden von Fraubrunnen, Erziehungsdirektor Rummer und Turninspektor Niggeler trugen viel zur Verschönerung des Tages bei. Das Fest wurde zu einem wahren Volksfeste und wir find überzeugt, es hat bas Schulturnen um einen wesentlichen Schritt wei= ter gebracht. - Die Turnübungen bestanden in Ordnungs=, Freiund Geräth = Uebungen; zu den ersten zwei Turngattungen wurden alle Anaben zusammengezogen und nach einer vorangegangenen Vor= probe find die meisten Uebungen mit Raschheit und Sicherheit ausgeführt worden und befriedigten allgemein. Bei der Auswahl der Uebungen haben die Lehrer den richtigen Weg betreten, sowohl in Beziehung auf die Zahl derfelben, als auch mit Rücksicht auf den tur= nerischen Standpunkt der Schüler; es wurden leichte nud gefällige Formen ausgewählt. — Auf dem neueingerichteten und erweiterten Turnplate, ber nun zu den schönern im Kanton gehört, folgte bann das Geräthturnen an Reck, Barren, Stangengeruft und Springel. Auch hier befriedigten die Leistungen, wenn man in Betracht zieht, daß das Schulturnen erft im Werden begriffen ift und die Turnein= richtungen bis jett noch äußerst mangelhaft waren. Das Turnen ber Mädchen bestand in einigen Spielen; die Ordnungs= und Frei=

^{*} Wir entnehmen die nachfolgende Schilderung des Sekundarschult urnse fe stes von Fraubrunnen im Wesentlichen der "schweiz. Turnzeitung", welche wirbei diesem Anlaß Allen empsehlen, welche sich für das Turnen interessiren.

übungen, auf die sie sich ebenfalls vorbereitet hatten, konnten aus Mangel an Zeit nicht ausgeführt werden. — Nach 4 Uhr zog die junge Turnerschaar in den Schloßhof, wo ihr eine wohlverdiente Erstischung verabreicht wurde. Kaum hatte diese ihre wohlthuende Wirstung gethan, so traten einige Schüler zum Schwingkampse hervor und gaudirten das zahlreich umstehende Publikum mit ihren muthigen Angriffen. — Endlich trat Herr Erziehungsdirektor Kummer auf und drückte in einigen Worten seine Freude aus über dieses schöne Fest und ermahnte die Schuljugend, an ihrer körperlichen Ausbildung stetz sortzuarbeiten. Ihm solgte Herr Turninspektor Niggeler, der den Werth eines geregelten Schulturnens hervorhob und den Behörden und Lehrern sür die Anordnung dieses Festes dankte. Herr Dekan Küetschi von Kirchberg erörterte in trefslicher Sprache die bekannte Devise: "frisch, fromm, fröhlich, frei!" — Mögen diesem gelunge= nen Schulturnseste bald andere solgen! — —

Wir unterstützen diesen Wunsch recht lebhaft, glauben auch nicht zu irren, wenn wir die Verwirklichung besselben für gefichert halten. Bu biefer Ueberzeugung berechtigt uns ber Turnfurs für Getunbarlehrer, abgehalten in Bern vom 3. bis 8. Oktober. Mit ber Anordnung dieses Turnkurses kam die hohe Erziehungsdirektion wieder einem von den Turnlehrern oft genug empfundenen Bedürfnisse und gehegten Bunsche entgegen und bereitete damit den 35 Rurstheil= nehmern zugleich eine herrliche Woche, bie trot ber kalten "Bise" viele heitere und genufreiche Stunden bot, wo manche alte Freund: schaft erneuert, manche liebe Freundschaft aber auch neu geknüpft murbe unter Kollegen, die sich sonst nie näher standen. Das Haupttraktandum für die kurze Zeit war aber nicht dieses schöne kollegialische Beifammensein, sondern das Turnen, dem die Kurstheilnehmer freudig ihre ganze Kraft widmeten. Vorerst wurde da wacker geturnt und zwar täglich nicht weniger als eirea 6 Stunden. In der Kavallerie= kaserne wurden die Freis und Ordnungsübungen und im Turngraben einige Geräthübungen burchgenommen, so weit es nämlich bie be= schränkte Zeit erlaubte. Unser Turnvater Niggeler verstand es vor= trefflich, während den wenigen Tagen Alle für das schöne Fach zu begeistern und mit ber Methode und Betriebsweise eines padagogi= schen Schulturnens wenigstens so weit bekannt zu machen, daß da=

bon für unsere Schulen schöne Früchte zu hoffen find. Wenn auch am Ende ber Woche nicht Jeder ein ausgemachter Turner war, fo hatte es doch der Kurs dahin gebracht, daß die Schlufprüfung, welche in Gegenwart bes Erziehungsbireftor Rummer ftattfand, einen guten Eindruck machte und selbst von dem Fleig und der Leiftungsfähigkeit der Einzelnen ein freundliches Zeugniß ablegen konnte. Mit diesen Uebungen liefen Besprechungen über das ganze Schulturnen parallel, welche an einigen Abenden im Gafthof zum Schlüffel, wo für fammt= liche Kurstheilnehmer ein freundliches Logis bestellt worden war, von Brn. Niggeler geleitet wurden und beren Resultate wir furg mitthei= Ien wollen. Vorerst wurden die Schulturnfeste besprochen und auf den Antrag des Hrn. Niggeler, gestützt auf die in Fraubrunnen gemachten Erfahrungen, einstimmig beschloffen, solche Jugendturnfeste als eines der wesentlichsten Förderungsmittel zur Ginführung des Turnens in Schule und Volf abhalten zu wollen. Ferner wurde dann, nachdem man sich für kleine Turn freise ausgesprochen hatte, ber gange Ranton in cirka 10 Kreise eingetheilt, in benen die Turnfeste stattfinden sollen. So wurden z. B. folgende Kreise gebilbet: 1) Langenthal, Herzogenbuchsee, Wiedlisbach. 2) Burgdorf, Kirchberg, Fraubrunnen, Bätterkinden, Wynigen. 3) Aarberg, Buren, Munchenbuchsee, Schüpfen, Uetligen. 4) Biel, Nibau, Erlach, Neuenstadt. 5) Huttmyl, Sumiswald, Lügelflüh, Goldbach. 6) Worb, Sochftetten, 7) Thun, Interladen, Blankenburg, Wimmis, Steffis= Diesbach. burg 2c. Endlich erklärte sich die Versammlung zum kantonalen bernischen Turnlehrerverein und mählte zu ihrem leitenden Vorstand die HB. Niggeler (Präsident), Dänliker in Burgdorf (Sefretar) und Obrecht in Münchenbuchsee (Raffier). Mit biesem wich= tigen Beschluß, der namentlich Grn. Niggeler sehr erfreute, sette bie Versammlung ihren Verhandlungen bie Krone auf und bewies bamit beutlich, daß es ihr mit der Sache bes Turnens wirklich ernft sei! -Noch muffen wir mit einigen Worten bes Schlufaftes gebenken, welcher am letten Abend in Beisein bes Brn. Erziehungsbireftor Rummer und der Herren Inspektoren Riggeler und Dr. Leizmann gefeiert wurde. Es war ein fehr fröhlicher und gemüthlicher Abend, wo die Inschrift gewiß nicht übel gepaßt hatte:

Sier läßt sich's hübsch "sit hocken",

"Armheben" nach dem Mund, Und fechten mit den Zähnen Und "schwenken" bis auf den Grund!

Bald hatte der von Hrn. Erziehungsdirektor Kummer großmüthig kredenzte "Aigle" die Herzen bewegt und die Zungen gelöst, so daß manch ernstes und heiteres Wort gesprochen wurde. Wir erinenern bloß an die trefslichen Worte, mit welchen der von der Versammelung bestimmte Redner, Sekundarlehrer Gempeler, der h. Erziehungszdirektion für die Anordnung des Turnkurses und dem Turnvater Niggeler für die trefsliche Leitung desselben den wohlverdienten Dank aussprach. Als bescheidenes Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung wurde Hrn. Niggeler zum Schlusse ein freundliches Geschenk (ein schöner runder Tisch mit 3 Sesseln im Werthe von Fr. 90) überzreicht. — Damit wollen wir schließen. Es waren schöne Tage in Bern und sie werden, davon sind wir überzeugt, nicht ohne schöne Früchte bleiben für das Schulturnwesen im Kanton Bern!

Die Schulfnnode,

welche ihre dießjährige ordentliche Sitzung den 27. Oktober in Bern hielt, wurde durch ben Präsidenten, Hrn. Antenen, mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in welcher er besonders hervorhob, daß die Schul= spnobe in unserm Schulorganismus ein burchaus segensreich wirkendes Institut sei, wie dieß ihre bedeutenden Leistungen während eines 15= jährigen Bestandes hinlänglich beweisen. Es sei denn auch derselben von den obersten Staatsbehörden die Anerkennung zu Theil geworden, daß heute zum ersten Male Reiseentschädigungen entrichtet werden Von 126 Mitgliedern waren gegen 100 anwesend; bie Nichtanwesenden gehörten wieder hauptsächlich den entferntern Landes= Sehr angenehm vermerkt wurde es, daß Hr. Erziehungs= direktor Kummer der Versammlung beiwohnte und den Verhandlungen mit regem Interesse folgte. Nachdem an sämmtliche Mitglieder die Broschüren der BB. Ochsenbein und Schild über die Brannt= weinfrage ausgetheilt worden, begannen die Berhandlungen, über die wir wegen Mangels an Raum nur in gedrängter Kürze referiren fönnen.

1. Die Vorsteherschaft bringt ben Antrag "Es möchten in Zu-